

FINDORFF

100%
FINDORFF

ALLE IN EINEM BOOT

Der SC Blockland als Verein für Jung und Alt

TIERISCHE STARS

Fotoshooting bei EY! Fotografie

DIE MACHT DER ERINNERUNG

Das Konzentrationslager Mißler



100% lokal &
klimaneutral gedruckt!

Motorboot versus Kanu? Nicht beim SC Blockland: „Man entwickelt eher Verständnis füreinander auf dem Wasser – und wir haben eine sehr gute Gemeinschaft miteinander“, erklären die Vorstandsmitglieder Jonas Hendel und Janna Heyen.





"Alle in einem Boot"

Er ist ein lebendiger Verein, ein Verein mit einer langen Geschichte und Visionen für die Zukunft, ein Verein für ganz Jung und ganz Alt, ein Verein für Motorsportler und Kanuten: der Segelclub Blockland mitten in Bremen.

TEXT | FRANZISKA THOLEMA
FOTOS | VERA DÖPCKE, SC BLOCKLAND

Nur ein paar Minuten von der Bremer Innenstadt entfernt, wird es grün. Und nass. Denn inmitten von Bäumen, am Rande des Bürgerparks und direkt am Torfkanal liegt das versteckte Vereinshaus des Segelclubs Blockland. Ende April findet hier heute einer der alljährlichen Arbeitseinsätze statt: Es wird gestrichen, repariert, eine neue Tür eingebaut. Und es wird gelacht, erzählt, geplant. Es herrscht ein reges Treiben, und man bekommt schnell den Eindruck, dass das hier mehr ist, als ein unleidlicher, wenn nun mal auch notwendiger Arbeitstag im Leben eines Vereins, sondern sich hier eher eine Familie trifft. Alte und Junge, Frauen und Männer. Wassersportler mit Motorbooten und mit Kanus. Ganz unterschiedlich und doch alle im sprichwörtlich selben Boot sitzend. Denn das Herz aller schlägt für und auf dem Wasser. Und natürlich für den Verein...

Den Segelclub Blockland gibt es bereits seit 111 Jahren; an genau dieser Stelle, zum Teil sogar im selben Gebäude. Letzteres hat im Laufe der Zeit also einiges gesehen und einiges erlebt: zum Beispiel den Zweiten Weltkrieg, mit großem Leid und großer Knappheit an allem – am Ende auch an Mitgliedern. Oder den Brand, Ende der 60er Jahre, bei dem der große Bootsschuppen mit den sechs größten Booten des Vereins niederbrannte. Es gab aber auch viel Schönes, fröhliche Feste, sogar eine kleine Gastwirtschaft wurde hier einige Zeit lang betrieben und – wie es sich gehört – natürlich eine Vereinskapelle.

Zu Beginn – in den glänzenden 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts – konnte der Verein stolz auf 150 Mitglieder blicken, mit genau so vielen Booten. Es gab um die dreißig Segelboote, die in der Außenstelle in Ritterhude an der Hamme lagen, schon damals einige Kajaks und Kanadier und sogar ein paar motorbetriebene Boote. Sie haben also etwas richtig gemacht, die Väter des Vereins – und ja, es waren tatsächlich anfangs nur



Der Verein bietet das sogenannte „Feierabendpaddeln“ an, bei dem sich erfahrene und ungeübtere Kanuten am späten Nachmittag gemeinsam auf den Weg machen

Männer, die diesen Verein (be-)lebten, so wie es damals eben üblich war. Heute hat sich das zum Glück längst geändert – und vieles andere auch. „Wer hatte schon im Jahr 1913 ein Motorboot?“, lacht Jonas Hendel, Vorstandsmitglied und alter Hase im Verein. Die Boote sind im Laufe der Zeit immer größer und moderner geworden und heute gibt es hier längst keine Seglerabteilung mehr. „Die Bedingungen vor Ort sind für Segler heute nicht mehr gegeben: kaum Wind, und unter den Brücken kommt man mit einem Mast nicht hindurch“, erklärt David Schröder, 1. Vorstandsvorsitzender des Vereins. Dafür gibt es mittlerweile viele Motorboote – darunter immer noch einige traditionsreiche Wellenbinder – und außerdem einige Kanadier und Kajaks. Die sind übrigens vor sechs Jahren dazugekommen, so wie auch David Schröder selbst. „Ich liebe es, mit dem Kajak unterwegs zu sein“, erklärt er und fügt hinzu: „Wer die Natur und das ‚Draußen-unterwegs-sein‘ liebt, die Sonne, den Wind und den Wellengang spüren will, der ist hier genau richtig!“ Seine Leidenschaft gibt er daher auch gerne weiter, unter anderem an Kinder und Jugendliche ab acht Jahren, die hier ihre ersten Paddel-Erfahrungen sammeln können. Ein großer Vorteil am Standort am Torfkanal: „Das Wasser ist nicht tief, das Ufer ist immer in der Nähe – das Schlimmste, was passieren kann, wenn man hier ins Wasser fällt, ist, dass man stinkt“, lacht David, bevor er wieder ernst wird. Denn natürlich bietet der Verein auch ein spezielles Kentertraining im Unibad an, bei dem die Paddler lernen, sich unter Wasser aus ihrem Boot zu befreien und wieder ins Kajak einzusteigen. „Wer das einmal richtig trainiert hat, ist auch in einer echten Gefahrensituation nicht so überrascht und weiß genau, was zu tun ist“, erklärt Janna Heyen, ebenfalls Vorstandsmitglied des SC Blocklands. Überhaupt: Das Fahren mit Kanadier oder Kajak ist häufig ein Learning by doing. „Natürlich muss man wissen, wie man ein Paddel hält, muss sich im Lesen von Wasserkarten auskennen, um Gefahrenquellen vorherzusehen und auch ein paar Vorfahrtsregeln berücksichtigen können“, ergänzt David. „Aber man kann niemandem theoretisch beibringen, wie man ein Kajak fährt – das muss man ganz praktisch auf dem Wasser erleben.“ Deshalb bietet der Verein auch das sogenannte „Feierabendpaddeln“ an, bei dem sich erfahrene und ungeübtere Kanuten am späten Nachmittag gemeinsam auf den Weg machen – jeder für sich und doch alle zusammen. Zusammen ist



Mittlerweile gibt es viele Motorboote – darunter immer noch einige traditionsreiche Wellenbinder

hier überhaupt ein wichtiges Credo im Verein. Zusammen auf jährlichen Fahrten mit Übernachtungen. Zusammen mit Motorbooten und Kanus, zusammen durch den Winter – auch ohne Boote, dafür beim gemütlichen Klönschnack und Beisammensein im Vereinsheim oder beim Fitnesstraining, um für die nächste Saison fit zu bleiben. Oder zusammen wie eben bei so einem Arbeitseinsatz wie heute. Vieles wurde heute geschafft, mittlerweile sitzen einige Vereinsmitglieder zusammen auf dem Bootssteg, es wird gelacht, etwas getrunken, über die nächsten Tage gesprochen. Das „Ansegeln“ steht bevor, die Saison geht los. Ein älteres Ehepaar paddelt gerade am Vereinsheim vorbei, wesentlich schneller auf dem Wasser als zu Fuß unterwegs. Wer einmal damit anfängt, kommt offensichtlich nicht mehr los – von der Faszination im Boot.

www.sc-blockland.de

Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt einen großen Teil des Vereins ein. Daher werden im Moment auch wieder engagierte Trainer:innen, Betreuer:innen und Helfer:innen gesucht, die Lust und Zeit haben, ihre Leidenschaft fürs Paddeln weiterzugeben.

Hast du Spaß am Paddeln? An einem Nachmittag in der Woche für mindestens drei Stunden Zeit? Bist du zuverlässig – und hast Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Kannst du schwimmen und hast mindestens das DLRG-Bronze-Abzeichen? Dann melde dich und werde Teil unseres Teams!

(Ein Trainerschein ist keine Voraussetzung, sollte aber auf lange Sicht auch ein Ziel für dich sein.)



Ob mit Motor oder Paddel unterwegs – alle Vereinsmitglieder des SC Blocklands eint ihre Liebe zum Boot. Und zum Wasser.



Wer im Verein SC Blockland Mitglied werden will, benötigt übrigens kein eigenes Boot. Die Kajaks des Vereins stehen den Vereinsmitgliedern kostenfrei zur Verfügung.



Der Verein liegt für Freizeitsportler günstig: mitten in der Stadt und damit schnell zu erreichen und mitten im Grünen und damit schnell raus aus dem Trubel.



PERÜCKENSTUDIO · FRISEUR
WATERHOLTER
 INDIVIDUELLES ZWEITHAAR

Außer der Schleifmühle 60-62 · 28203 Bremen

Fon: 0421 / 22 34 1111

info@waterholter.de www.waterholter.de

LA BIOSPHÉRIQUE®
 PARIS



© ELLEN WILLE